

es kann nicht fehlen, daß die Leute, welche im Ministerium angestellt sind, auch älter werden, und daß die Kräfte im 50. und 60. Jahre nicht dieselben bleiben, welche ein Mann von 30 Jahren hat. Wenn nun das Ministerium Anstand nimmt, die Pensionirung solcher Leute zu beantragen und den Pensionsfonds mehr oder minder zu erhöhen, so ist es natürlich, daß schon dadurch die Arbeitskräfte erhöht werden müssen, um ältere Beamte zu übertragen. Ich halte in der That dafür, daß man doch wohl mit den Angriffen zu weit geht, welche man in dieser Beziehung gegen das Ministerium gemacht hat. Was die Anstellung des technischen Rathes für die Eisenbahnen betrifft, so habe ich meine Zustimmung zu der Erklärung der Deputation aus demselben Grunde gegeben, wie der Abgeordnete Herr Georgi. Nämlich es dürfte die Frage offen bleiben, ob, wenn die Eisenbahnen beendigt sind, noch eine etatmäßige Stelle für einen Geheimen Baurath im Ministerium des Innern nothwendig sein wird. Dann allerdings, meine Herren, entsteht die große Frage, ob nicht unser ganzes Landesbauwesen einer andern Organisation unterliegen könne, und ob nicht in einem obern Baucollegium stets die Leute zu finden sein dürften, die für das Ministerium des Innern und die übrigen Ministerien für alle baulichen Zwecke erforderlich sind. Da dies aber jetzt nicht der Fall ist, da gerade für die Eisenbahnbauten ein besonderer Beamter der Regierung nothwendig war, so hat die Deputation kein Bedenken finden können, etatmäßig diese Position zu bewilligen; denn das Eisenbahnwesen, meine Herren, erfordert allerdings zur Zeit einen besondern Aufwand an Arbeitskräften, und namentlich ist in technisch-polizeilicher Hinsicht eine Beaufsichtigung des Bauwesens erforderlich, und es ist daher gewiß zweckmäßig, daß Jemand beauftragt werde, der als Mann von Fach die Bauten zu beurtheilen versteht. Demjenigen, der die Bahn baut, kann man doch die Aufsicht nicht selbst übertragen. Es ist aber im Interesse des Publicums, wenn ein technischer Beamter die Aufsicht führt. Dazu kommt, daß wir Bahnen im Lande haben, die ohne alle Controle sind, wie z. B. die Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Nun fragt es sich, wenn Erscheinungen auf einer solchen Bahn vorkommen, daß z. B. das Betriebsmaterial nicht ausreicht, daß die Schwellen in einem Zustande sind, wobei Gefahr für das Publicum droht, ob nicht die Behörde verpflichtet sei, darüber zu wachen, daß dem Publicum keine Gefahr durch allen Mangel an Aufsicht drohe. Also scheint mir die Anstellung eines Geheimen Bauraths zur Zeit vollkommen gerechtfertigt. Uebrigens wollte ich nur noch bemerken, daß man von dem Gehalte anderer Personen auf den Gehalt derjenigen, welche im Ministerium angestellt sind, keine Schlussfolgerung machen kann; denn ich sollte meinen, daß die befähigtesten Männer im Lande aufzusuchen seien, um sie in das Ministerium zu ziehen. Aber, meine Herren, durch das, was wir gewähren, werden wir nicht etwa eine große Lockspeise gewähren, namentlich was die höhern Stellen anlangt. Die Hauptsache ist, daß die Stellen so bezahlt sind, daß sich tüchtige Männer veranlaßt finden, sie anzunehmen. Denn tüchtige Leute finden jetzt, 'Gott sei Dank,

überall ihr Auskommen, und werden außer dem Staatsdienste weit besser bezahlt, als es bei uns der Fall ist.

Staatsminister v. Falkenstein: Das Ministerium hat allerdings nur nach wiederholter und sorgfältiger Erwägung aller Verhältnisse, die in Frage kommen, sich entschlossen, zu den Postulaten zu schreiten, die eben jetzt Gegenstand der Discussion geworden sind. Ohne auf einige allgemeine Bemerkungen hier näher einzugehen, gehe ich sofort zu den einzelnen Posten über, über welche insbesondere von einigen Seiten sich ausgesprochen worden ist, und ich beginne sofort bei der ersten Post von 200 Thalern etatmäßige Erhöhung des bisher nur in 1800 Thalern bestehenden Gehalts für den fünften Geheimen Regierungsrath. Es wurde in dieser Beziehung zunächst die Ansicht der Deputation angegriffen, daß nämlich von ihr gesagt worden ist, sie könne nichts dagegen erinnern, da die Geheimen Rathsstellen bei den übrigen Departements ohne Ausnahme die Höhe von 2000 Thalern erreichten. Es ist das ein Grund, der in so fern vollkommen ausreichend zu sein scheint, als allerdings eine möglichste Gleichheit in Beziehung auf diese Stellen in jeder Hinsicht als zweckmäßig schon um deswillen sich darstellt, weil im Wesentlichen gleiche Befähigung für die nothwendig ist, welche als Geheime Regierungsräthe in dem Ministerium des Innern angestellt werden sollen. Es wurde zwar von dem geehrten Abgeordneten D. Schaffrath bemerkt, es würde ja möglich sein, auch hier einen Unterschied zwischen ältern und jüngern Räten zu treffen, und so allmählig die jüngern aufrücken zu lassen. Ich muß freilich dagegen bemerken, daß das Ministerium des Innern keine Bildungsanstalt für junge Räte sein soll, sondern es setzt voraus, daß diejenigen, welche in dem Ministerium des Innern in diese Stellung eintreten, so tüchtig sind, wie man nur, sie mögen sich auf einer jüngern oder ältern Stelle befinden, wenn man es so ausdrücken soll, voraussetzen und wünschen kann. In der That ist es auch nothwendig, daß bei einem so vielverzweigten Geschäftskreise, wie der des Ministeriums des Innern ist, die Möglichkeit gegeben sei, daß Einer dem Andern aus helfe, daß in Abwesenheit oder Krankheit Einer die Geschäfte des Andern übertrage, und eben darin schon liegt es, daß nicht eine größere oder geringere, sondern eine gleich tüchtige Befähigung vorausgesetzt werden muß. Viel bedeutender ist das noch, was über die zweite Post gesagt worden ist. Ich kann in dieser Beziehung nur ganz kurz auf das mich beziehen, was in der vorigen Sitzung rücksichtlich der Geschäftsführung bei dem Ministerium des Innern gesagt wurde, und auf das, was vorhin zwei Redner auseinandergesetzt haben, daß nämlich nach dem eignen Wunsche, der in der Kammer ausgesprochen worden ist, und nach dem Wunsche, den auch das Ministerium des Innern ausgesprochen hat, allerdings die Möglichkeit gegeben sein muß, daß der Vorstand des Ministeriums, wie die einzelnen Räte desselben nicht in eine solche Masse von Details einzugehen genöthigt sind, daß darüber die eigne schaffende Kraft des Ministers und der einzelnen Räte geradezu gelähmt wird. Es ist erwähnt worden, wie nothwendig es sei, daß